

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 36

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT

Es ist Zeit, einen Auto- notstand auszurufen	Seite 6
Fernsehen DRS: Schlafen Sie gut, Studer!	Seite 12
Exklusiv für Frauen: Die Anleitung zur Anmache	Seite 26
Briefe, Impressum	Seite 30
Titelblatt: Magi Wechsler	

EDITORIAL

Exklusiv für Männer bestimmt war «Die Anleitung zur Anmache» im letzten *Nebelspalter*. Exklusiv für Frauen zeigen heute Kathrin Betty Müller und Magi Wechsler die zweite Seite der Anmache-Medaille auf den Seiten 26 bis 29. Exklusiv für Leute, die im Zürcher «The Business Club» 70 Franken (inkl. Mittagessen) bezahlen, spricht am 16. September alt Bundesrätin Kopp über die «Wurzeln der politischen Krise in der Schweiz». Wer Ende August im Zürcher Kongresshaus alt US-Präsident Bush über die «zukünftigen globalen Entwicklungen» sprechen hörte, bezahlte dafür 580 Franken.

Männer und Frauen sowie die Schweiz und die Welt bleiben also je zwei Paar Stiefel. Für die Welt schlug Russlands Aussenminister Andrej Kosyrew an der Genfer Kriegsopfer-Konferenz ein Einsatzverbot schwerer Waffen in Bürgerkriegen vor – warum nicht auch in allen andern Kriegen? Für die Schweiz will CVP-Präsident Carlo Schmid die Arrestierung krimineller Asylbewerber militärisch lösen – warum nicht auch die Inhaftierung aller eidgenössischen Kriminellen (gemäss den UNO-Menschenrechten sind vor dem Gesetz alle Menschen gleich und haben Anspruch auf gleichen Schutz gegen jede unterschiedliche Behandlung – ohne Unterscheidung nach Rasse, Farbe, Geschlecht, Sprache, Religion, nationaler oder sozialer Herkunft)?

An den Wurzeln der politischen Krise in der Welt und bei den zukünftigen schweizerischen Entwicklungen zeigen die Schlagwörter politischer Phrasenhobler derzeit eine schlagkräftige Holzhauer-Mentalität. Sind die Schweiz und die Welt zu guter oder schlechter Letzt doch das gleiche Stiefelpaar? Jedenfalls fand Ende August die 19. Holzhauerei-Weltmeisterschaft erstmals in der Schweiz statt. Währenddessen werkelte FDP-Präsident Franz Steinegger an seinem politischen Kitsch und LdU-Nationalrätin Monika Weber an ihrem politischen Bankrott.

Den Hauptdarstellern auf unbegrenzten und begrenzten Politbühnen liegt es natürlich fern, sich lächerlich machen zu wollen. Deshalb sorgen sie mit ihren dramatischen Aufführungen dafür, dass dem Publikum das Lachen im Hals steckenbleibt. Doch damit nicht genug: Am 25. September verabschiedet sich Peach Weber mit einem TV-Auftritt in «Benissimo» für längere Zeit von der Öffentlichkeit – womit diese nun wirklich nichts mehr zu lachen hat. Oder doch? Der *Nebelspalter* suchte – um ausgleichende Heiterkeit bemüht – die ansteckendsten Lachen der Schweiz, um sie seiner Leserschaft auf den Seiten 22 und 23 dieser Nummer zu präsentieren. Wer selbst ein dauerhaftes Lachen aufsetzen möchte, beachte bitte auch die Seite 15.

JÜRG MOSER

Nebizin: Das Leben als
Entdeckungsreise

Seite 41



Es darf mitgelacht werden
Seite 22